© Entomologische Nachrichten und Berichte, download unter www.biologiezentrum.at

durch Gallmilben. Auf einer Pflanze wurden 21 Tiere beobachtet. Am meisten wurden die obersten Nadeln befallen. Sie hatten auch den größten Schaden. Anfangs zeigten die Nadeln allseitige Verdrehungen. Im nächsten Stadium verfärbten sie sich hellbraun und fingen bald an abzufallen. Unter den Gallmilben wurde am meisten *Keiferella piceae* B. festgestellt. Für die Bestimmung der Art *Keiferella piceae* B. danke ich Herrn Dipl.-Ing. CHYCZEWSKI. Es gab noch eine zweite Art, aber wegen Mangel an brauchbaren Präparaten kann man nur vermuten, daß sich von der Fichte noch eine andere, wahrscheinlich neue Art ernährt.
Bis jetzt kennt man auf Koniferen 70 Arten Gallmilben, davon in Europa 20 Arten (BOCZEK, CHYCZEWSKI 1970).
Alle Gallmilben ernähren sich von ihren Wirtspflanzen und manche von ihnen haben wirtschaftliche Bedeutung (MORGAN, HEDLIN 1960, ŠEVČENKO 1962).

Literatur

BOCZEK, J. (1969): Studies on Mites (Acarina) Living on Plants in Poland. X – Bull. Acad. Pol. Sc. Cl. V. 17, 387–392.
BOCZEK, J., CHYCZEWSKI, J. (1970): Szpeciele (Acarina: Eriophyoidae) roslin iglastych w Polsce – Zeszyty Problemowe Postepow Nauk Rolniczych 109, 165–173.
MORGAN, C. V. G., HEDLIN, A. F. (1960): Notes on the juniper berry mite, Trisetacus quadrisetus (Thomas) in British Columbia – Can. Ent. 92, 608–610.
ŠEVČENKO, V. G. (1962): Novyj čterechnogij klesč – Trisetacus kirghi – sorum sp. n. wreditel semjan arči – Tr. Kirg. L. Op. St. 3, 299–305.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Marek Siewniak, Warszawa, ul. Nowoursynowska 166, VR. Polen

Dicerca acuminata PALL. *(Coleoptera, Buprestidae)* in der Oberlausitz

R. SCHLEGEL, Neschwitz

Der Nachweis dieser seltenen Art für die Oberlausitz gelang auf etwas ungewöhnliche Weise: Ich fand das Tier im Aufschlag meiner Hose, nachdem ich am 4. Juni 1968 etwa zwei Stunden lang an Feld- und Heckenrändern bei Neschwitz, Kreis Bautzen, nach Rebhuhnnestern gesucht hatte. Unweit des Fundortes befindet sich ein artenreicher Mischwald (Kiefer, Eiche, Winterlinde). In den Hecken selbst (Schlehe, Weißdorn, Holunder, Aspen u. a.) stehen einzelne sehr alte Eichen.
Dicerca acuminata ist eine östliche Art und wurde in Deutschland bisher nur bei Dessau und in Bayern gefangen.
Mein Dank gilt Herrn Dr. KLAUSNITZER für seine Bemühungen und Herrn Dr. JELINEK, Prag, für die Nachbestimmung des Käfers.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Reiner Schlegel, 8601 Neschwitz, Park 11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schlegel Reiner

Artikel/Article: Dicerca acuminata PALL. (Coleoptera, Buprestidae) in der Oberlausitz 67